

Klein-Freiberg hat keine Bleibe mehr

Die Modelle von über 700 Häusern der Bergstadt müssen aus dem BSZ am Schachtweg ausziehen – wegen des Brandschutzes. Jetzt steht die Sammlung vor dem Aus.

VON HEIKE HUBRICHT

FREIBERG – Eine groß angelegte Aktion verpufft: Die Ministadt Klein-Freiberg steht vor dem Aus. Die mehr als 700 Modelle von Gebäuden der Bergstadt haben bald kein Obdach mehr. Denn im Beruflichen Schulzentrum „Julius Weisbach“ am Schachtweg können sie nicht bleiben.

„Wir brauchen ein neues Quartier. Sonst landen die Modelle auf dem Müll.“

Tomas Freitag Initiator der Bastelaktion

„Die Brandschützer dulden nicht, dass die Regale mit den Häuschen aus Holz und Pappe bei uns im Gang im Dachgeschoss stehen“, erklärt Frank Wehrmeister. Laut dem BSZ-Chef ist der konkrete Auszugstermin noch vakant. In der Berufsschule gebe es keine geeigneten Räume für die Sammlung, die in einem ge-



Natürlich ist das nicht die Post, sondern die Sparkasse gegenüber.

Schulleiter Frank Wehrmeister im BSZ „Julius Weisbach“ mit einem Modell der ehemaligen Post in der Klein-Freiberg-Ausstellung.

FOTO: ECKARDT MILDNER

schlossenen Raum untergebracht werden müsste. „Wir können ja kein Klassenzimmer blockieren“, sagt Wehrmeister.

Tomas Freitag reagiert enttäuscht. „Wir brauchen ein neues Quartier. Sonst landen die Modelle auf dem Müll oder müssen von ihren Gestaltern abgeholt werden“, sagt der Initiator der Haus-Bastelaktion. Einige Miniaturgebäude, so der Freiburger Dom, seien sehr wertvoll.

Auch die Gesellschaft für Strukturentwicklung und Qualifizierung (GSQ) hatte sich einst am Aufbau von Mini-Freiberg beteiligt. „Es ist

jammerschade um die Sammlung“, sagt Geschäftsführer Jürgen Markgraf. Doch auch er hebt die Hände: Einen neuen Ausstellungsraum für

Klein-Freiberg hat er nicht auf Lager. „Und die GSQ ist auch zu weit weg vom Zentrum. Da kommt doch keiner her“, gibt er zu bedenken.

Freiberg en miniature mit mehr als 700 Mini-Häusern

2005 startete in Freiberg eine bisher einmalige Bastelaktion. Die Einwohner bauten Freiberg im Kleinformat, Maßstab 1:100, nach. Die Ministadt Klein-Freiberg wuchs Woche für Woche. Mehr als 700 Modelle entstanden. Allerdings scheiterte der Versuch, ins Guinnessbuch der Rekorde zu gelangen. Grund: Die Macher des

Buches verlangen einheitliches Baumaterial für die Gebäude – die Freiburger nutzten aber Holz und Pappe.

Die Sammlung fand 2007 ihr Domizil im Beruflichen Schulzentrum „Julius Weisbach“ am Freiburger Schachtweg und wurde beispielsweise zu Tagen der offenen Tür präsentiert. (bk/hh)

Knut Neumann hofft, dass Leser der „Freien Presse“ einen neuen Raum vorschlagen. „Wenn keine neue Bleibe gefunden wird, sollten die Modelle an die Hersteller zurückgegeben werden“, sagt der Geschäftsführer der Stadtmarketing Freiberg GmbH. Er ergänzt, dass einige wenige Modelle vielleicht so gut seien, dass sie ins Museum gegeben werden können. Sein Unternehmen habe keine geeigneten Räume.

VORSCHLÄGE für ein neues **Klein-Freiberg-Quartier** können unter red.freiberg@freiepresse.de gemacht werden.